

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-03-28

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

28. März 1959

Hochverehrter und lieber Herr Bundespräsident, -

darf ich mich heute mit einer Bitte an Sie wenden ? Leider ist mein Anliegen von der Art, die Ihnen nur zu vertraut sein dürfte. Es handelt sich mir um einen "Schützling", von den ich freilich meine, er sei der Hilfe sehr wert, die ich kühn genug bin, von Ihnen zu erhoffen.

Wie Sie erraten werden, gehöre auch ich zu den zahllosen Lesern der Zeitungsmeldung, entsprechend welcher man Ihnen zum 75. Geburtstag eine nicht ganz geringe Summe Geldes zu wohltätigen Zwecken übermachte. Und eben diese Presse-notiz erweckte in mir die Hoffnung, Sie möchten sich vielleicht bereit finden, meinem jungen Protégé beizustehen.

Es handelt sich um Alphons Forster Larinaga, den Sohn des frühverstorbenen, genialischen Schauspielers, Regisseurs und Schriftstellers ("Floh im Panzerhaus") Robert Forster Larinaga, dessen Sie sich möglicher Weise erinnern. Alphons verliess erst Deutschland, dann, nach dem "Anschluss", Oesterreich, zusammen mit seiner Mutter, die den kleinen Jungen damals nach Brasilien brachte. Er blieb in Brasilien und wurde Musiker - ein hochbegabter Musiker - , der sich nur, infolge einer äusserst nervösen Konstitution, nicht für den Konzertsaal eignet. Ergo erteilte er Unterricht, musste aber bald bemerken, dass ihm zur Gewinnung der nötigen Anzahl von Schülern die europäischen Diplome fehlten, ohne die in Rio offenbar nicht recht vorwärts zu kommen ist. Im Mai wird es nun ein Jahr her sein, dass er sich in der Musikakademie in Trössingen inskribierte. Sein Klavierdiplom hat er bereits, doch braucht er überdies eigene Diplome für Jazz und Akkordeon, sodass ein weiteres Jahr des Studiums unerlässlich ist. Ich helfe ihm, so gut ich kann, aber meine Mittel reichen natürlich nicht aus.

Indirekt sind Sie, hochverehrter Professor Heuss, dem jungen Forster schon einmal beigeprungen. Mit Ihrer Zustimmung hat Herr Ministerialdirektor Bott vor Jahr und Tag bereits ein paar hundert Mark für Alphons flüssig gemacht. Ob Sie nun aber die ungemeine Freundlichkeit haben würden,

nochmals und letztmalig helfend einzugreifen ? Ich
wäre Ihnen für Ihre Güte von ganzem Herzen verbunden.

Meine Mutter und Golo empfehlen sich Ihnen aufs
angelegentlichste, und ich bin, mit den allerbesten
Wünschen und Grüßen, wie immer,

Ihre sehr ergebene:

PS. Die Adresse des jungen Forster-Larinaga lautet:
Alfons Forster, Baarstrasse 13,
Trossingen / Württemberg

